

Zottel – ein Mensch, der singt und lacht

Von INGE KRACHT

GREFRATH. „Ein Zottel ist ein Mensch mit Humor und Spaß am Gesang“, verkündete der Zottel-Moderator Frank Siegert (Bass bis Tenor, Drums, Gitarre) mit ernstem Nachdruck. Passend dazu erwies sich Zottels applaudierendes Publikum beim Gänsemarschauftritt des Grefrather Vokalsexetts durch den Saal im Haus Dimitri als gesellige Menschen-schar im Sonntagsstaat. Und sie alle erlebten einen musikalisch beschwingten Nachmittag, vereint in ihrem Spaß am virtuosen Gesang.

Beatles und Gospel

„Can't buy me love“ starteten die sechs, nach 14 Zottel-Jahren gereiften Jungs vom Niederrhein, mit einem deutsch-englischen Beatles Block ins beschwingte Herbstkonzert 2003. Ein erster „Bravo“-Zuruf aus dem Publikum belohnte die sechs Acapella-Sänger für ihre vielstimmig temperamentvolle Jazz-Version des berühmten Songs „With a little help from my friends“.

Nach dem unvermeidlich fröhlichen „kleinen grünen Kaktus“ präsentierte sich Roland Westphal (Tenor) mit dem dringenden Wunsch: „Ich war so gerne Millionär“ als

Liedsänger. Mit „Dat Wasser van Kölle“ folgte ein rheinisches Bläck Fööss-Zitat. „Drink doch eene mit“ hieß es vor der Pause.

Ohrwurm-Originale

Der folgende, technisch miserable Kurzfilm, ein Rückblick auf die Lachnummern der Zottels vor zehn Jahren, hatte eher Insiderqualitäten. Im gelungenen Kontrast auf das nostalgische Erinnerungsstückchen für Freunde und Familie ließ sich das Publikum von einem getragenen Gospelblock überraschen.

Dann ging es in beinahe perfekter Nachempfingung der Ohrwurm-Originale durch die 50er und 60er Jahre der Rock- und Popgeschichte von Bill Haleys „Rock around the Clock“ bis zu „Good Vibrations“ der Beach Boys. Roland Westphal, Rolf Hering-Westphal (Tenor) und Frank Siegert präsentierten sich als virtuose Gesangssolisten. Thomas Fenten (Bass, Bariton) Uwe Kersebaum (Tenor, Bariton) Michael Straeten (Bass bis Tenor, Chorleiter, Klavier) vokalisiert die gekonnte Begleitung.

Nach dem zweistündigen Konzert fanden sich die Zottels mit dem begeisterten Publikum zu einem geselligen Ausklang „dubi dubi dada“ an der Heimattheke zusammen.